

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entschiedene Wettbewerbe

GENÈVE. Rapport du concours d'idées ouvert par le Département des travaux publics et la Municipalité de la ville de Genève pour la construction d'un bâtiment de service sur le plateau de Champel.

Le jury, composé de Messieurs Emile Unger, Conseiller administratif de la ville de Genève; professeur H. Bernoulli, architecte FAS, à Bâle, et J. Favarger, architecte FAS, à Lausanne, s'est réuni le 24 avril 1936.

Il a décidé de faire appel, à titre consultatif, à MM. Marcel de Mirbach, vice-président du Conseil de direction des Services Industriels de Genève, représentant cette institution et M. le Major Keller, chef du service du feu.

La liste des concurrents retenus par le jury s'établit comme suit: 1^{er} rang (600 fr.): M. R. Barro, architecte diplômé, Zurich; 2^e rang, ex aequo (350 fr.): MM. A. Hoechel, arch. FAS; J. Ellenberger, arch., Genève; M. P. Braillard, arch. FAS, Genève; 3^e Rang (250 fr.): M. Albert Cingria, arch., Genève; 4^e rang (225 fr.): M. X.; 5^e rang (200 fr.): M. Edmond Lehmann, technicien dipl. E. A. N., Genève; 6^e rang (200 fr.): M. Jean Gros, arch., Champel; 7^e rang (175 fr.): M. Frédéric Mezger, arch. FAS, Genève; 8^e rang (150 fr.): M. Charles Bopp, Genève.

Le jury constate avec satisfaction les nombreuses propositions intéressantes provoquées par ce concours.

Schweizerischer Werkbund SWB

Ausstellungszug

Vom 2. bis 4. Mai hat sich der zweite Schweizerische Ausstellungszug in Zürich vorgestellt. Die zahlreiche Beteiligung von Ausstellern und die grossen Besucherzahlen des letztjährigen Ausstellungszuges scheinen die Notwendigkeit dieses Experimentes zu beweisen.

Beim diesjährigen Zug darf konstatiert werden, dass der Grossteil der ausstellenden Firmen sich zu einer sorgfältigen und häufig recht wirksamen Gestaltung ihrer Stände entschlossen hat. Der Kontrast gegen den letztjährigen noch reichlich primitiven Zustand ist offenkundig. Es scheint, dass die Leitung des Unternehmens einen gewissen Druck ausgeübt hat, um die einzelnen Wagen zu einer möglichst einheitlichen Durchbildung zu bringen. Wenn die Basler Messe und das Comptoir in Lausanne sich von Jahr zu Jahr so entschieden nach vorwärts entwickeln würden wie der Ausstellungszug, so besäßen wir in fünf Jahren nicht nur wirtschaftlich begründete Messen wie heute, sondern klare Ausstellungen von höchst respektablem Niveau.

Ausstellung Paris 1937, Schweizer Pavillon

Schon im Februar 1936 hat der Bundesrat sich einen Platz für einen Pavillon auf dem linken Seineufer reser-

Generalversammlung BSA

Die diesjährige Generalversammlung findet nicht wie zuerst vorgesehen am 27./28. Juni, sondern am 4./5. Juli 1936 in St. Gallen statt.

Le projet primé en premier rang accorde une place importante aux panneaux publicitaires. L'entretien de ceux-ci devra être l'objet de soins spéciaux.

KREUZZLINGEN. Sekundarschulhaus mit Turnhalle (beschränkter Wettbewerb). Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Ernst Müller; W. Frölich, Arch. BSA; Adolf Steger, Arch. BSA; A. Kellermüller, Arch. BSA; Ernst Kuhn, Arch. BSA; Dr. Gebhart; Kd. Gonzenbach, stellte am 30. April folgende Rangordnung unter den fünf eingelaufenen Projekten fest: 1. Rang (1000 Fr.): Alb. Schellenberg, Arch.; 2. Rang (1000 Fr.): Weideli & Eberle, Architekten; 3. Rang (700 Fr.): Bruno Rehfuß, Arch.; 4. Rang (400 Fr.): Adolf Ilg, Arch.; 5. Rang (400 Fr.): Gebr. Scherrer, Arch. BSA.

Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des im 1. Rang stehenden Entwurfes Auftrag zur Ueberarbeitung seines Projektes zu erteilen.

Jeder der eingeladenen Bewerber erhielt eine Grundentschädigung von 400 Fr. mit entsprechenden Zuschlägen für die drei ersten Ränge.

vieren lassen, nachdem eine eigens für die Platzwahl einberufene Kommission mit 7 : 4 Stimmen diese Möglichkeit dem rechten Ufer vorgezogen hatte.

In drei ganztägigen Sitzungen haben die Delegierten von Werkbund und Oeuvre sowie eine Vertreterin der Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen die mit der schweizerischen Beteiligung zusammenhängenden Fragen geprüft.

Die Pariser Ausstellung, die unter der Devise «Arts et techniques dans la vie moderne» durchgeführt wird, stellt die künstlerisch gestaltete Arbeit in den Vordergrund. Die angeführten Verbände haben deshalb gemeinsame Vorschläge über die Zusammensetzung der Ausstellungskommission und der Aufnahme-Jury zu Handen der Eidg. Kommission für angewandte Kunst und des Eidg. Departements des Innern aufgestellt und sie zusammen mit bestimmten Richtlinien über die massgebenden Gesichtspunkte für den gesamten Aufbau der Schweizer Abteilung diesen Stellen eingereicht.

Nach diesem Vorschlag wird die Ausstellungskommission aus 15 Mitgliedern zusammengesetzt, wobei 8 Nominationen von der Eidg. Kommission für angewandte Kunst, vom Werkbund, Oeuvre und den Femmes peintres erfolgen sollen, während die übrigen